

	<p>Objekt: Dünnnackiges Beil aus Angermünde</p> <p>Museum: Museum Angermünde Hoher Steinweg 17/18 16278 Angermünde 03331 297660 fundus@angermuende.de</p> <p>Sammlung: Steinartefakte</p> <p>Inventarnummer: MA00536</p>
--	--

Beschreibung

Das dünnnackige (dünnblatige) Beil aus Angermünde, Gem. Angermünde deutet durch seine typischen Schliﬀspuren auf das frühe Neolithikum (Jungsteinzeit) im Norden Deutschlands hin. Vergleichbare Beile werden mit der Trichterbecher-Kultur (TBK) in Verbindung gebracht (R. Feustel 1980, N5.4). Die schlanke Ausformung der Klinge lässt jedoch auch eine spätere zeitliche Einordnung zu. In jedem Fall handelt sich bei dem hier gezeigten Objekt um ein frühes Werkzeug zur Holzbearbeitung in der Uckermark.

Das Beil ist vergleichsweise grob zugearbeitet und weist vor allem auf der Ober- und Unterseite Schliﬀspuren auf. Die Flanken sind sparsam überschliﬀen und auf dem gesamten Beilkörper sind deutliche Negativabdrücke der Zurichtung durch Abschläge zu erkennen. Die Schneide zeigt verschiedene makroskopisch erkennbare Ausbrüche, die zumeist Spuren der Nutzung darstellen. Möglicherweise wurde das Beil aufgrund der Beschädigungen verworfen.

Anmerkung: aufgrund seiner Form, kann das Objekt auch als Dünnbratiges Flintrechteckbeil angesprochen werden. Das Objekt würde dann evtl. in die spätneolithische Einzelgrabkultur entfallen, ohne Fundkontext bleibt jedoch eine eindeutige Ansprache aus (Raetzel-Fabian 1983, 65).

Literatur

R. Feustel (Hrsg.), Typentafeln zur Ur- und Frühgeschichte (Weimar 1980).

D. Raetzel-Fabian (Hrsg.), Göttinger Typentafeln zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas (Göttingen 1983).

Grunddaten

Material/Technik:

Flint/Silex

Maße:

112x57x17

Ereignisse

Gefunden wann

wer

wo

Angermünde

[Geographischer Bezug] wann

wer

wo

Angermünde

[Zeitbezug] wann

3400-2700 v. Chr.

wer

wo

Schlagworte

- Einzelgrabkultur
- Feuersteinbeil
- Frühe Jungsteinzeit
- Trichterbecher-Kultur
- dünnackiges Beil